

Valentin' (S. 69—78), über beider genauere Lage. Mit zwei Hss., die man in Beziehung zu Corbinian gesetzt hat (Clm. 6224, 6298), beschäftigen sich G. LEIDINGER, 'Das sogenannte Evangelarium des hl. Korbinian' (S. 79—102), und J. SCHLECHT, 'Das angebliche Homiliar des hl. Korbinian' (S. 177—208), während A. SCHARNAGL, 'Die kanonistische Sammlung der Hs. von Freising' (S. 126—146), die berühmte Rechtssammlung (Clm. 6243) analysiert. Die *Vita Altonis* des Otloh steht im Mittelpunkt bei M. HUBER, 'Der hl. Alto und seine Klosterstiftung Altomünster' (S. 209—244), über die sehr wenig bekannt ist. Mehr als der kleine und kaum förderliche Aufsatz von K. HOLZHEY, 'Babylonisches bei Otto von Freising' (S. 279—284), interessiert die Beigabe, Tafel 14 mit der Abbildung seines Siegels von einer Urkunde des J. 1158 und seiner Unterschrift für Gurk von 1146. K. SCHOTTENLOHER, 'Der Freisinger Domherr und Humanist Dr. Sigismund Scheufler (1475—1522)', stellt dessen Bücherbesitz aus den Beständen der Münchener Staatsbibliothek und der Freisinger Dombibliothek zusammen (S. 376—402). Von den übrigen, teilweise gehaltvollen Aufsätzen, die aus dem Rahmen des NA. fallen, muß hier abgesehen werden. Dagegen sei noch verzeichnet, obgleich mir unzugänglich, 'Die Corbinianslegende nach der Hs. des Klosters Weißenstephan vom J. 1475', hg. von JOSEPH SCHLECHT (Freising 1924), und BALTHASAR ARNOLD, 'Das Leben des hl. Korbinian' (Freising 1924). W. L.

181. Populäre, erbauliche Zwecke verfolgt WALBURGA BAUMANN, O. S. B., 'Die selige Irmengard von Chiemsee' (München 1922), doch zieht sie die ganze Literatur in kritischer Weise heran. Das Büchlein ist lesenswert. In der Behandlung des Bleitäfelchens — vgl. NA. 45 (1924), 14 ff. — schließt sie sich im ganzen an SCHLECHT an, v. 3 liest sie *Visa abbatissae sub tempore Tutae*, ohne anzudeuten, daß etwas fehlt. Ich muß wiederholen, daß es mit *Tutae* keinen Vers gibt. Sehr interessant ist der Abdruck des 'Kränzleins der sel. Irmgard' vom Jahre 1711, wonach sie 150 Jahre nach ihrer Bestattung erhoben worden ist. Das ist wohl nicht Tradition, sondern aus dem Bleitäfelchen erschlossen. K. Str.

182. L. H. KRICK, 'Das ehemalige Domstift Passau und die ehemaligen Kollegiatstifte des Bistums Passau. Chronologische Reihenfolgen ihrer Mitglieder von der Gründung der Stifte bis zu